

# "Der Wachstumsfetischismus..."

Autor(en): **Fetscher, Iring**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **52 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-338672>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sehr unterschiedlich wird vermutlich die neueste Nummer, Heft 30, des mehr und mehr zu einer «linken Modezeitschrift» werdenden «*Kursbuches*» bei den Abonnenten aufgenommen werden. In fünf Bereichen wird äusserst vernichtende Kritik an der Sowjetunion, der DDR, der CSSR, an Korea und an Kuba geübt. Im Gegensatz zu den übrigen eher Momenteindrücke vermittelnden Reiseberichten ist die Auseinandersetzung mit der Politik der Sowjetunion von sehr grundsätzlicher Natur. Der Aufsatz «Unsere Schwierigkeiten mit den sozialistischen Ländern» von Rossana Rossanda, die der italienischen politischen Linksgruppierung «Il Manifesto» angehört, dürfte eine Grundlage für immer häufiger werdende Diskussionen um ein neues Verhältnis zur Sowjetunion bilden.

Otto Böni

---

Der Wachstumsfetischismus, dem nicht nur Unternehmungen, sondern auch Regierungen noch immer anhängen, ist obsolet geworden. «Qualität des Lebens» ist ein Schlagwort, das den Gegensatz zu diesem Denken in blossen Quantitäten hervorhebt. Es wird künftig nicht mehr primär darauf ankommen, dass immer mehr produziert und das Produzierte konsumiert wird, wozu schon jetzt ein überdimensionaler Werbeaufwand notwendig ist, sondern dass *die* Produkte und Dienstleistungen in ausreichender Menge und Qualität angeboten werden, die zu einem gesunden und freien Leben für alle erforderlich sind. Angenehme Wohnungen, gute Kleidung und Nahrung, gleiche Bildungsmöglichkeiten und ausreichende Freizeit sind wichtiger als extremer Luxus und maximales Wirtschaftswachstum. Prioritäten müssen *bewusst gesetzt* werden, wenn wir nicht dem Sog einer Automatik erliegen wollen, die zuerst die oberflächlichsten und kurzfristigst kalkulierten Bedürfnisse befriedigt, weil sie am raschesten Profit versprechen.

*Iring Fetscher*